

**050362 Das Bild des Fremden in Literatur und Literaturwissenschaft
(LSO: B2, B4, B5) (MSO: TG 2, 3)
SM/AM Themen, Stoffe und Motive, Bildlichkeit
2st. Do 8.30 s.t. – 10, GBCF 04/511
Beginn der Veranstaltung: 27.10.2005**

»Die Gewalt einer Sprache ist nicht, daß sie das Fremde abweist,
sondern daß sie es verschlingt.«

Goethe: Maximen und Reflexionen

» – bedenkt vor jedem Fremden die eigene Fremdheit mit!«
Handke: Zurüstungen für die Unsterblichkeit

Das Fremde ist das Eigene in anderer Gestalt, die uns bestimmt. Wir wollen uns in dem Seminar um die Einsicht, die dieser Satz formuliert, bemühen, indem eine Annäherung an die literaturwissenschaftliche Alteritäts- bzw. Alienitätsforschung, komparatistische Imagologie sowie kulturwissenschaftliche Xenologie der letzten 20 Jahre versucht wird. Da das ›Fremde‹ uferlos ist (infrage kämen etwa Thematiken wie das Wilde, die Hexe, das Kind, der Wahnsinnige, das Tier, der anthropoide Automat, der Körper, das Unbewußte, das Eigene, der Doppelgänger etc.), müssen wir uns auf eine rigorose literarische Auswahl konzentrieren. Ich schlage vor, daß wir die unterschiedlichen Modi, das Fremde zu denken, zunächst an zwei Werkgruppen diskutieren: Einerseits an der Mythenrezeption der Goethezeit (Klinger: *Medea in Korinth*, 1787; ders. *Medea auf dem Kaukasos*, 1791; Goethe: *Iphigenie auf Tauris*, 1787; Kleist: *Penthesilea*, 1808), in der das Fremde in der Verschlingung von Mythos, Weiblichkeit und Barbarei thematisiert wird. Andererseits an zwei Erzählungen Adalbert Stifters, der Umgangsformen mit dem Anderen im Motiv des ›fremden Mädchens‹ problematisiert (*Turmalin*, *Katzensilber*, 1853). Mögliche Erweiterungsvorschläge sowie Referate- und Hausarbeitsanmeldungen erwarte ich in meiner Sprechstunde. Die genannten Texte von Goethe, Kleist und Stifter sind im Buchhandel erhältlich. Klingers *Medea* sowie einschlägige Beiträge zur Thematik von Alterität/Fremdheit werden in einem Reader zugänglich gemacht, der ab Beginn der Semesterferien in GB 3/38 verkauft wird (Aushang bzw. Info auf meiner Homepage beachten!).

Literatur zur Vorbereitung: • Die genannten Werke von Goethe, Kleist und Stifter sind im Buchhandel erhältlich und sollten vor Semesterbeginn studiert worden sein. • Michael Wimmer: *Fremde*. In: *Vom Menschen*. Handbuch Historische Anthropologie. Hg. Christoph Wulf. Weinheim, Basel 1997, 1066-1078 (mit weiterführender Bibliographie xenologischer Theoriebildung).

Schein- bzw. CP-Anforderungen: **TN** durch regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/ mündlich) bzw. Kurzreferat (incl. Thesenpapier); **LN** durch übliche Erbringungsformen (die Zulassung zur Erbringung des **LN** setzt die Anforderung eines **TN** voraus). Für die Vergabe von **Kreditpunkteng**elten analoge Regelungen.

Anmeldung in einer TeilnehmerInnenliste an meiner Bürotür – erst durch den Kauf des Readers (s.o.) entsteht ein verbindlicher Anspruch auf Seminarteilnahme.

Teilnahmebeschränkung aufgrund begrenzter Raumkapazität: **60**

Sprechstunde: Do 16-17 (im Semester).

Feriensprechstunde s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.